

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906**

33 (8.2.1906)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

Nr. 33.

Monatenspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf. Im Reichsgebiet M. 1.35 ohne Bestellgeld.

Donnerstag den 8. Februar

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Restamezeile 20 Pf.

1906.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

**Karlsruhe, 7. Febr.** Das Befinden des ersten Vizepräsidenten der Ersten Kammer, Grafen v. Bodman, hat sich derart gebessert, daß derselbe nun täglich einige Zeit außer Bett zubringen kann.

**Karlsruhe, 8. Febr.** Die II. Kammer wählte den Zentrumsabgeordneten Jechter zum 1. Vizepräsidenten. Je zwei Stimmen fielen auf die Abgeordneten Siebler und Dr. Schofer.

**Karlsruhe, 6. Febr.** Aus dem badischen Landtag. Am 5. d. M. wurde die Konstituierung verschiedener Kommissionen bekannt gegeben. Es haben sich konstituiert die Steuerkommission: Abg. Wittum Vorsitzender und Abg. Jechter Berichterstatter; Versicherungskommission: Abg. Seppert Vorsitzender und Abg. Mayer-Mannheim Berichterstatter; Kommission für Justiz und Verwaltung: Vorsitzender Abg. Binz. Die Berichterstatter werden jeweils besonders bestimmt werden. Schulkommission: Vorsitzender Abg. Fehrenbach, Berichterstatter Abg. Rohrhurst.

**Karlsruhe, 7. Febr.** Die Budgetkommission der Zweiten Kammer genehmigte den vom Ministerium des Innern angeforderten dritten Ministerialdirektor.

**Karlsruhe, 7. Febr.** [Strafkammer.] Wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung mußte sich am 9. November der Maurer August Philipp aus Karlsruhe vor dem Schöffengericht Durlach verantworten. Das gegen ihn erlassene Urteil lautete auf 3 Tage Gefängnis. Philipp legte gegen diese Entscheidung Berufung ein, die heute von der Strafkammer kostenförmig abgewiesen wurde.

**Karlsruhe, 7. Febr.** Der hiesige prakt. Arzt Dr. Karl Manasse wurde wegen Verbrechen gegen § 219 R.St.G.B. verhaftet. Hierzu berichtet die „Bad. Vdztg.“: Die Sache kam dadurch ans Tageslicht, daß eine Frau an den Folgen des künstlichen Eingriffs gestorben ist. Der verhaftete Arzt hat bis jetzt schon 15 Fälle eingestanden. Gleichzeitig wurde auch

die Hebamme Barschauer in Haft genommen, eine Reihe weiterer Verhaftungen soll bevorstehen.

**Heidelberg, 7. Febr.** Der Bürgerausschuß genehmigte mit allen gegen 6 Stimmen das Projekt einer elektrischen Drahtseilbahn von Molkentur nach dem Königstuhl.

**Mannheim, 7. Febr.** Der Vorstand des Altertumsvereins hat laut „Gen.-Anz.“ auf die Ergreifung des Münzdiebes eine Belohnung von 1000 M. ausgesetzt.

**Mannheim, 7. Febr.** Der 1. städt. Maskenball im Rosengarten erbrachte ca. 9000 M. Reingewinn.

**Ettlingen, 7. Febr.** Bei der Neuwahl im 39. Wahlkreis (Ettlingen-Rastatt-Karlsruhe) kandidiert seitens der sozialdemokratischen Partei Apotheker Luz in Baden-Baden.

**Lahr, 7. Febr.** Der prakt. Arzt und Zahnarzt Herr Dr. med. Kupfer eröffnete eine Schulzahnklinik. Die Behandlung ist unentgeltlich.

**Bonnendorf, 6. Febr.** Die Sonntag in Stadt und Bezirk Bonnendorf abgehaltenen fünf liberalen Wahlversammlungen waren jeweils sehr gut besucht. In Bonnendorf sprach der liberale Führer Landgerichtsrat Obkircher. Der große Saal des Bahnhofhotels war dicht besetzt; es mochten 400 Wahlberechtigte anwesend gewesen sein. Abends wurde vom Zentrum in der Restauration Huggel eine Versammlung veranstaltet, in der die Landtagsabgeordneten Rechtsanwalt Kopf und Amtsgerichtsdirektor Siebler sprachen.

**Konstanz, 5. Febr.** Vor kurzem ereignete sich hier, wie die „Frlst. Ztg.“ schreibt, ein sonderbarer Krankheitsfall. Das elfjährige Töchterchen eines Restaurateurs war an Influenza leicht erkrankt. Es hatte Schwindelgefühl, etwas Fieber und viel Durst. Auf seine Bitte, ihm etwas zu trinken zu geben, reichte ihm die Kellnerin ein Glas Wein, etwa 0,25 Liter haltend. Das Kind trank den Wein auf einen Zug und sagte gleich darauf: „So, nun kann ich schlafen.“ Es schlief auch gleich darauf ein und ist erst nach vier Tagen wieder

erwacht. Während der ganzen Zeit war es an allen Gliedern gelähmt, nur Atmung und Puls verrieten Leben. Es war gegen Berührung des Augapfels vollständig unempfindlich, kurz, die Nerven waren wie ausgeschaltet. Nach dem Erwachen hat es sich bald wieder erholt.

### Deutsches Reich.

**Berlin, 7. Febr.** Das Schöffengericht sprach den Militärschriftsteller, früheren Oberst Gaedke, welcher beschuldigt war, unbefugt den Titel Oberst a. D. bezw. Oberst geführt zu haben, frei, obwohl ihm durch das Ehrengericht die Führung des Dienstitels und das Recht des Uniformtragens aberkannt worden war.

**Berlin, 8. Febr.** Dem „Vorwärts“ zufolge brachten die Sozialdemokraten im Reichstag eine Interpellation ein über den Brand auf der Zeche „Vorussia“ und zwar in anderer Form, in der sie anfragen, durch Außerachtlassung welcher Arbeiterschutzbestimmungen der Brand eintrat.

**Berlin, 7. Febr.** Nach dem vorläufigen Volkszählungsergebnis vom 1. Dezember 1905 beträgt die Bevölkerung Preußens 37 273 762 gegen 34 472 809 am 1. Dez. 1900. Die Zunahme beträgt 8,13 Prozent oder jährlich durchschnittlich 1,57 Prozent.

**Hamburg, 8. Febr.** (Vorwärts.) Das Landgericht stellte das Verfahren gegen die Sozialdemokraten Heinrich, Berard und Otto wegen Hochverrats, begangen durch das Wahlrechtsflugblatt, ein, weil den Angaben des Verlegers Heinrich Glauben beizumessen sei, daß die Umänderung des Dreiklassenwahlrechts auf gesetzlichem Wege erfolgen solle.

**Hannover, 6. Febr.** Der Amtsrichter Dr. v. der Meden aus Bremerhaven hatte am 20. Januar von dort aus eine Hochzeitsreise mit seiner jungen Frau angetreten, auf der das Paar zunächst in Hannover Station machte. Am Abend des 22. entfernte sich nach der „Nordb. Allg. Ztg.“ Dr. v. der Meden nach Verabschiedung von seiner Gattin aus dem Hotel unter dem Vorzeichen, nach dem Telegraphenamt zu gehen, zwecks telephonischer Bestellung von Hotelzimmern in Hildesheim, wohin das Paar demnächst weiterzureisen beabsichtigte. Von diesem

Fernleton. 33)

## Das Testament des Kapitäns.

Erzählung von E. von Binden (Emilie Heinrichs).

(Fortsetzung.)

Lehterer unterhielt sich recht heiter mit den jungen Damen des Hauses, doch schweifte sein Blick öfters nach der Tür, als erwarte er eine noch liebere Erscheinung.

„Ich habe eine Überraschung für Sie, lieber Warnthal,“ sagte Fräulein Emmy mit einem schwachenden Augenaufschlag, worüber Berta recht maliziös lachte.

„Wirklich, mein gnädiges Fräulein?“ lächelte der Leutnant, „das freut mich, ich habe ebenfals eine kleine Überraschung in petto.“

„Für mich?“

„Um, für die ganze Gesellschaft, meine Gnädige!“

Emmy erröte vor Vergnügen, was konnte das anders sein als eine Verlobung? — Hatte er doch seit jener Waldscene auch nicht ein einzigesmal wieder nach Angela gefragt oder sich bei seinen Besuchen um sie gekümmert und schien doch auch sie keine besondere Sympathie zu fühlen, da sie sich konsequent entfernt hatte, sobald Warnthal das Haus betrat.

Auch Berta hatte allen Groll und alle Eifersucht über der Schwester Glück in ihrer Brust verlocken, wo die Flamme freilich heimlich fortloderte, ohne jedoch augenblicklich Hoffnungen zu zerstören.

Warnthals Umrufe und Zerstreung wurden immer auffälliger, sodas Emmy zuletzt sich doch noch einigermaßen befreundet darüber zeigte.

„Ja, so,“ sagte er lächelnd, „ich dachte an Ihre Überraschung, meine Gnädige! — dürfte ich dieselbe nicht sehen oder erfahren? — Oder ist sie vielleicht für die ganze Gesellschaft bestimmt, wie die meine?“

„O, nicht doch,“ versetzte sie mit einem bedeutsamen Blicke, „sie ist für Sie allein bestimmt, lieber Warnthal! — später —“

Sie unterbrach ihren Satz, als Warnthal sich plötzlich umwandte und Angela mit einem freundigen Blick begrüßte, welche, wie es schien in holder Verwirrung, im einfachen weißen Kleide, ohne weiteren Schmuck, als eine Noosrose am Busen, in diesem Augenblick den Salon betrat.

Ein flammender Blick des Hasses aus Emmys Augen traf die schöne Schwester, welche Warnthals Gruß sitzig erwiderte und sich dann mit holdem Erwidern unter die immer zahlreicher werdende Gesellschaft mischte.

„Sollte es doch diese Schlange sein, welche sich in das Paradies meiner Hoffnungen eingeschlichen?“ hefte es unhörbar von Emmys Lippen, „wie er urplötzlich verwandelt ist, er, der eben noch so zerspreute; in ihren Anblick verloren, vernachlässigt er mich auffallend, der Abscheuliche!“

Tränen der Wut traten ihr ins Auge und mit bebender Stimme sagte sie laut: „Denken Sie noch immer über meine Überraschung nach, Herr Leutnant?“

Warnthal wandte sich wieder rasch zu ihr und sagte mit einer Verbeugung: „Pardon, meine Gnädige! ich dachte in diesem Augenblick über meine eigene nach.“

„So geben Sie dieselbe doch gefälligst zum besten, die Spannung wird in der Tat aufreibend.“

Und Emmy lachte bei diesen Worten laut auf, aber es war ein Lachen, das wie lauter Galle klang und die nächste Umgebung aufmerksam machte.

„Ich werde Ihren Wunsch sogleich erfüllen, mein gnädiges Fräulein!“ sprach Warnthal, sich abermals verbeugend und dann quer durch den Saal auf den Bürgermeister zuschreitend, der sich soeben mit einem Renangekommenen unterhielt.

„Ah, mein lieber Leutnant!“ rief er diesem heiter zu, „ich verspreche eben diesen jungen

Ausgange ist er nicht wieder zurück kehrt und es fehlt seitdem jede Spur von ihm. Das Polizeipräsidium in Hannover hat jetzt auf die Ermittlung des Verschundenen eine Belohnung von 200 Mk. ausgesetzt.

Vernburg, 7. Febr. Die Blättermeldung, der Mörder des Rittmeisters v. Krosigk habe seine Tat eingestanden, ist nach einer Mitteilung der Schwester v. Krosigk, Frau v. Spiegel, an den „Anh. Kurier“ vollkommen unzutreffend.

\* Bangenswalbach, 7. Febr. Hier erschoss beim Spielen mit einem Jagdgewehr ein 20jähriger Bursche seine 17jährige Schwester.

\* Stuttgart, 7. Febr. Wie der „Schwäbische Merkur“ berichtet, finden seit Montag in Berlin Konferenzen der Eisenbahnminister von Württemberg, Bayern und Baden mit dem preussischen Minister v. Budde statt, um über die schwebenden Fragen der Eisenbahngemeinschaft und der Tarifreform Stellung zu nehmen.

\* Landau (Pfalz), 7. Febr. Wegen Sittlichkeitsverbrechens, begangen an Sonntagsschülerinnen, wurde der katholische Lehrer Konrad Rieger in Ottersheim bei Bellheim verhaftet und in das hiesige Gefängnis eingeliefert.

### Frankreich.

\* Paris, 8. Febr. Präsident Loubet sagte gestern in einer Ansprache an die Mitglieder des englischen Grasschaftsrates, er sei während seiner Präsidentschaft unablässig bemüht gewesen, die englisch-französische Harmonie herzustellen. England und Frankreich seien die besten Apostel des Friedens und des Fortschritts. Der Präsident des Grasschaftsrates erwiderte: Wir kommen als Friedensboten. Es wird uns zur größten Freude gereichen, wenn unser Besuch dazu beiträgt, einen dauerhaften Frieden zwischen beiden Ländern zu sichern. Loubet brachte sodann einen Trinkspruch auf die englische Königsfamilie und die Größe Englands aus, der englische Botschafter erwiderte mit einem Trinkspruch auf Loubet.

\* Paris, 8. Febr. Der Marineminister Thomson erklärte gestern in der Marinekommission, daß das Programm des Heeres- und Marinerrats angesichts der von allen übrigen Nationen unternommenen Anstrengungen als ein Minimum anzusehen sei, das sicher überschritten werden dürfte. Der Minister erklärte, daß die Arbeiten des Marineministeriums und die nächsten Neuherstellungen sich hauptsächlich auf Unterseeboote und deren Aktionskreis sowie auf Panzerschiffe erstrecken. Da dadurch auch eine Vermehrung der Mannschaft nötig wird, ist ein Gesetzentwurf betr. Rekrutierung des Seeheeres ausgearbeitet worden, der alsbald dem Parlament vorgelegt werden wird. Die Cadres der Seeoffiziere werden gleichfalls vermehrt werden. Der Minister teilte schließlich mit, daß er besondere Maßnahmen getroffen

habe, um die Rekrutierung der Mannschaften der Unterseeboote zu erleichtern. Die Kommission beschloß, die Vorschläge Loubets abzulehnen mit der Begründung, daß der Flottenplan des Marineministers noch vollständiger sei.

Paris, 7. Febr. Die Führer der antimilitaristischen Bewegung Hervé, Gohier und Bouquet, sowie 18 andere Antimilitaristen, die am 2. Oktober v. J. in Paris wegen Anschlags militärfeindlicher Plakate zu Gefängnisstrafen verurteilt, vorläufig aber in Freiheit gelassen worden waren, sind, nachdem ihre Berufung verworfen worden ist, heute vormittag verhaftet worden.

\* Paris, 7. Febr. In der Kirche St. Ferdinand des Lernes wollte heute nachmittag ein Inspektor der Staatsgüterverwaltung die Inventaraufnahme fortführen, er wurde aber von etwa hundert jungen Leuten aus der Kirche vertrieben, die dann die Türen verschlossen und b. rarradierten und die Sturmglöcke läuteten.

Paris, 7. Febr. Paris ist heute in einen feuchten, rauchschwarzen Nebel von solcher Dichtigkeit gehüllt, daß in der Mittagszeit noch nächtliches Dunkel herrschte. Der Verkehr in den Straßen ist lt. „Frl. Ztg.“ fast völlig eingestellt.

### Italien.

\* Rom, 7. Febr. Dem Vernehmen nach wird morgen das Kabinett unter dem Vorsteher Sonnino konstituiert werden.

\* Messina, 7. Febr. G. Stern sind in Galati und Naretino infolge des herrschenden Sturmes eine Anzahl Häuser eingestürzt. Andere sind, weil sie einzustürzen drohen, geräumt worden. Menschen sind nicht umgekommen. Das Unwetter dauert an.

### Rußland.

\* Odessa, 7. Febr. Vor dem Sebastopoler Kriegesgericht begann heute der Prozeß gegen drei Offiziere und siebenzig Matrosen vom Panzer „Anjaes Potemkin“, die beschuldigt werden, an offenem Aufstande teilgenommen und den Versuch gemacht zu haben, die bestehende Staatsordnung umzustürzen. — Auf Befehl aus Petersburg hat der Stadthauptmann den zweiten Bürgermeister verhaften lassen, der während des letzten Aufstandes der Postbeamten der Stadtverwaltung den Vorschlag gemacht hatte, zur Unterstützung der Anständigen 1000 Rubel zu verteilen.

### Der Aufstand in Deutsch-Afrika.

Berlin, 7. Febr. Eine aus den Kleinen Karasbergen gekommene Hottentottenbande von etwa 40 Gewehren raubte am 31. Januar Vieh weftlich von Keetmanshoop. Hauptmann Salzer, Generalstabschef beim Hauptquartier, mit 15 Gewehren, schlug den Feind in kurzem Gehecht bei Gobas. Diesseits ein Reiter und ein eingeborener Soldat verwundet. Die Hotten-

toten flohen nach dem Eöw nfluß, einem Nebenfluß des Fischflusses, von wo aus der Generalstabschef der Schutztruppe, Hauptmann Bohring, mit 70 Gewehren die Verfolgung fortsetzte. Der Feind wurde in den Kleinen Karasbergen am 1. Februar abends nach einem stündigem Gefecht in die Flucht geschlagen. Die Hottentotten ließen 5 Tote und den größten Teil des geraubten Viehs zurück. Diesseits 1 Offizier und 1 Unteroffizier verwundet. — Wilhelm Maharero, der Sohn Sammas Mahareros, starb, wie jetzt erst bekannt wird, am 25. November 1905 in Tau (Britisch-Südwandland).

### Verschiedenes.

— Eine eigentümliche Erscheinung war Sonntag nachmittag im Walde bei Radolfzell bei den sog. Güttinger Seen zu beobachten. Hunderttausende von Blau- und Koblmeisen waren in Schwärmen beisammen und besetzten sämtliche Waldbäume eines Waldbezirks, um von 3 Uhr zu Zeit wieder gemeinsam, ganze dunkle Wolken bildend, mit großem Geräusch und Gezweitsch aufzujagen und dann wieder auf ihren alten Standort zurückzukehren.

— 1000 Mark Prämie. Wie bekannt wird den Unteroffizieren des aktiven Heeres nach einer Dienstzeit von 12 Jahren eine einmalige Prämie von 1000 Mk. gewährt. Nach einer neuen Bestimmung erhalten nun auch die Unteroffiziere, die mit 9jähriger Dienstzeit zum Gendarmeriedienst übergetreten sind, ebenfalls diese Prämie nach einer Gesamtdienstzeit von 12 Jahren. Auch den schon vor Inkrafttreten dieser Bestimmung angestellten Gendarmen wird jedoch erst bei ihrer Pensionierung, der genannte Betrag ausbezahlt.

— Ueber das Bestehen des bald 67jährigen Königs Karol von Rumänien herrscht nach der „Frl. Ztg.“ am rumänischen Hof einige Beunruhigung. Schon seit einer Reihe von Jahren läßt sein Gesundheitszustand zu wünschen übrig. Einem Magen- und Leberleiden suchte er durch äußerst mäßige und geregelte Lebensweise, sowie jährliche Badereisen ins Ausland und einen alljährlichen mehrmonatigen Aufenthalt in der Gebirgsluft seiner Sommerresidenz Sinaita zu begegnen. In diesem Winter aber haben seine Körperkräfte stark gelitten. Bald fesselten ihn glühende Hüftschmerzen an das Bett, bald trat Grippe mit Fiebererscheinungen auf, und wenn auch die amtlichen ärztlichen Berichte immer wieder zu melden wissen, daß der König sich vollkommen erholt habe, so können sich die Personen seiner Umgebung nicht verhehlen, daß er der größten Schonung bedarf, zumal da auch eine leichte Arterienverkalkung hinzugekommen ist. Auf dringenden ärztlichen Rat wird sich der König wahrscheinlich dazu entschließen müssen, den Rest der kalten Jahreszeit in einem milden Klima zu verbringen.

Damen ein Tänzchen, Sie sind doch mit von der Partie?“

„Ganz sicher,“ lachte Warntal, „ich stelle meine Person zur Verfügung.“

„O, Sie Verschwendler!“ drohte Ruland, „können Sie wirklich so frei über sich verfügen?“

„Es kommt auf Sie an, Herr Bürgermeister! Wenn Sie mich fesseln, dann kann ich's nicht mehr.“

„Ah, ah, wie vermag ich denn das?“

„Indem Sie mich verloben!“ rief Warntal so laut, daß alles sich neugierig herandrängte.

Rulands Augen suchten Emmy, die atemlos horchte; es herrschte plötzlich eine Totenstille in dem Salon.

„Nun, so bringen Sie mir Ihre Erwählte her, kühner Eroberer!“ lachte jener, „eine originelle Werbung.“

Angela, welche bei dieser verfänglichen Unterhaltung zu Schenke erbleichte, wollte sich entfernen, doch waren die Füße wie an den Boden gefesselt. Bei des Vaters letzten Worten fuhr sie heftig zusammen und drängte sich angstvoll durch den Kreis der Gäste.

Warntals Auge hatte sie wie ein Adler bewacht, und im nächsten Augenblick stand er neben ihr, ergriff ihre Hand und zog die Widerstrebende zurück zum Vater, der seinen Augen nicht trauen mochte.

„Hier ist die Erwählte meines Herzens,“ sprach Warntal mit feierlichem Ernste, „sie hat eingewilligt, die Meine zu werden, nun geben Sie unserem Bunde Ihren Segen.“

Halb ohnmächtig lehnte Angela an seiner Schulter, er mußte sie stützen, um sie vor dem Umstürzen zu bewahren.

Der Bürgermeister warf einen verhöhlenden Blick zu Emmy hinüber, sie war verschwunden, auch seine Gemahlin nirgends zu sehen, nur Berta schaute mit einem malitösen Lächeln der überraschenden Scene zu. Er war in peinlicher Verlegenheit, obgleich sich sein väterliches Herz freute, daß es eine seiner Töchter war, die der reiche Warntal sich erwählt hatte.

„Ah, ah, so also sehen die Sachen,“ rief er heiter, im Kreise umherblickend, „meine Angela ist Braut — Du Duckmäuserin! was machst Du für Streiche, während ich Dich ehrbar bei dem gelehrten Kraut wähne, führst Du hinter meinem Rücken einen vollständigen Liebesroman auf und hintergehst uns. Doch was soll ich machen, muß segnen, was sich so getrieben und stelle also hiermit der Gesellschaft das junge Brautpaar vor.“

Eine wahre Flut von Glückwünschen brach jetzt über die Verlobten herein, und manches heimliche Gekicher galt der unglücklichen Emmy, wie man Emmy boshaft genug nannte. Sie

sah und hörte nichts davon, in ihrem Zimmer saß sie und wollte sich nicht trösten lassen, soviel die Frau Mama auch tröstete und zuredete, ihre Verzweiflung nicht der schadensfrohen Gesellschaft zu zeigen.

Jetzt kam auch Berta mit einem Hohngelächter zu ihnen.

„Bist Du denn wahnsinnig geworden?“ fragte sie zornig. „habe ich mich so geberdet, als Du den sauberen Don Juan anschlößlich beanspruchtest? Nein, ich war zu stolz, um die Wunde zu zeigen — ich lachte und scherzte wie früher. Willst Du sterben, so tue es, willst Du aber leben, dann zeige eine heitere Stirn, um die Pfeile der Bosheit abzustumpfen. Geschwänd die Spuren der Tränen verwischt und etwas ausgenommen, unsere Entfernung zu maskieren, vielleicht irgend eine Ueberraschung für das glückliche Paar, während im Salon der Ehe herumgeredet wird.“ (Fortsetzung folgt.)

### Verschiedenes.

— Die Prinzessin von Schaumburg Lippe, die älteste Tochter des Königs von Dänemark, ist nach einem Telegramm des „Daily Telegraph“ aus Kopenhagen an Genickstarre schwer erkrankt. Die Prinzessin wird augenblicklich in Oldenburg zum Besuch beim Großherzog.

# Liegenschaftskäufe zu Durlach im Monat Januar 1906,

sofern nicht die Beteiligten die Unterlassung der Veröffentlichung beantragt haben.

Der Grundstücke	Name, Stand und Wohnort des bisherigen Eigentümers.	Name, Stand und Wohnort des neuen Eigentümers.	Preis
Flächeninhalt, Kulturart und Gemarkung.			M.
1057/1 6,18 a Hofr. mit Geb. im Ortsteil.	Senke August, Weinhändlers Witwe Erbe hier.	Langenbein Christof, Bäckermeisters Eheleute hier.	Kauf, 28 500
965 0,33 a Garten in den Weyergärten.	Stadtgemeinde Durlach.	Reichs-(Militär-)Fiskus.	Tausch, —
970 dto.	Reichs-(Militär-)Fiskus.	Stadtgemeinde Durlach.	—
968 dto.	Reichs-(Militär-)Fiskus.	Stadtgemeinde Durlach.	—
969 dto.	Reichs-(Militär-)Fiskus.	Stadtgemeinde Durlach.	—
83 4,82 a Hofr. mit Geb. in der Kelterstr.	Kammerer Karl-Heinrich, Kübler hier.	Dill Gustav Eduard, Tapeziers Eheleute hier.	Kauf, 13 000
971 5,65 a Garten in den Weyergärten.	Haas Johann, Baumwirtschulwärters Wb. Erben hier.	Itte Konrad Josef, Fabrikarbeiters Eheleute hier.	4 875
972 dto.	Herrmann Karl, Eisendreher Eheleute hier.	Ländler Ludwig, Milchhändler, und Bader Dietl, Peifenmachers Wb., beide hier, je die Hälfte.	5 800
1150 1,17 a Hofr. mit Geb. in der Adlerstr.	Herrmann Karl, Eisendreher Eheleute hier.	Naab Gustav Adolf, Buchdruckereibes. Ehel. hier.	50 000
142 2,67 a dto. in der Hauptstraße.	Widmann Jakob, Gipsermeisters Eheleute hier.	Widmann Jakob, Gipsermeisters Eheleute hier.	667
330 0,07 a Hofraite in der Bahnhofstraße.	Böhner Wilhelm, Sodawasserfabrikants Ehefr. hier.	Gräther Wilhelm, Bäckermeisters Eheleute hier.	300
6836 7,26 a Weinberg im untern alten Berg.	Anapfschneider August, Schlosser hier.	Stadtgemeinde Durlach.	1 250,63
6900 6,76 a Acker oben am Gröbingerweg.	Kaufmann Eduard, Apothekers Witwe, Karlsruhe.	Stadtgemeinde Durlach.	2 627,50
4647 10,51 a Acker in den hohen Erlen.	Meier Gottfried Andreas, Landwirts Witwe hier.	Stadtgemeinde Durlach.	278,08
6858 12,64 a Wiese im Rodenbühl.	Grimm Ludwig Joachim, Landwirt, Blankenloch.	Stadtgemeinde Durlach.	278,30
8858 12,64 a dto.	Grimm Rosa Elisabeth, Blankenloch.	Stadtgemeinde Durlach.	150
8661 6,73 a dto.	Frid. Johann Adam, Blechners Ehefrau, Blankenloch.	Stadtgemeinde Durlach.	285,39
8664 13,59 a dto.	Kern Max Philipp, Landwirt, Blankenloch.	Stadtgemeinde Durlach.	150,75
6794 6,03 a Weinberg im oberen alten Berg.	Knecht Heinrich Friedrich, And. S., Landwirt hier.	Stadtgemeinde Durlach.	233,80
7852 11,69 a Weinberg im Hofer.	Nichter Karl Witwe hier.	Stadtgemeinde Durlach.	247,40
7650 12,37 a Acker im Hofer.	Hardung Johann Peter, Fabrikstoffers Ehefrau, und Horst Jakob, Landwirt, beide hier.	Stadtgemeinde Durlach.	208,40
7651 10,42 a dto.	Itte Konrad Josef, Fabrikarbeiters Ehefrau hier.	Stadtgemeinde Durlach.	250
7661 8,13 a Weinberg im Hofer.	Jordan Christian Friedrich, Bäcker, Gröbzingen.	Stadtgemeinde Durlach.	325
7556 26,22 a Acker im Bergfeld.	Clapin Andreas, Metzgers Witwe Erben hier.	Stadtgemeinde Durlach.	400
7842 29,80 a Acker im Kochsacker.	Eisele Albert, Wirts Ehefrau, Karlsruhe.	Stadtgemeinde Durlach.	350
2789 9,37 a Acker im breiten Wasen.	Langenbein Andreas Jakob, Karoline Katharina und Ludwig, alle in Volkstanzweier.	Stadtgemeinde Durlach.	500
4313 9,44 a Acker auf dem Bohm.	Herrmann Karl, Eisendreher Eheleute hier.	Stadtgemeinde Durlach.	250
7858 7,85 a Acker im Lerchenberg.	Leber Karl, Metzger hier.	Stadtgemeinde Durlach.	1 450
7857 8,31 a dto.	Leber Karl, Metzger hier.	Stadtgemeinde Durlach.	90
7661 8,09 a Acker im Hintersgrund.	Leber Karl, Metzger hier.	Stadtgemeinde Durlach.	1 650
7674 18,63 a dto.	Leber Karl, Metzger hier.	Stadtgemeinde Durlach.	5 212
7675 30,25 a dto.	Leber Karl, Metzger hier.	Stadtgemeinde Durlach.	—
7679 25,13 a dto.	Leber Karl, Metzger hier.	Stadtgemeinde Durlach.	—
7680 20,25 a dto.	Leber Karl, Metzger hier.	Stadtgemeinde Durlach.	—
8167 3,65 a Acker in der alten Herrenhelben.	Krafft Hermann, Schlossers Ehefrau, Pforzheim.	Stadtgemeinde Durlach.	—
3769 3,56 a Acker u. Gisteller im kurzen Pfad.	Laub Heinrich, Nevisfor, und Spengler Theodor, Expeditor, beide hier.	Stadtgemeinde Durlach.	—
4542 17,87 a Acker in den hohen Erlen.	Zittel Ludwig Emil, Landwirts Witwe hier.	Stadtgemeinde Durlach.	—
4543 11,09 a dto.	Zittel Ludwig Emil, Landwirts Witwe hier.	Stadtgemeinde Durlach.	—

## Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Fundgut betreffend.

Nr. 4364. Im 2. Halbjahr 1905 wurden in der Stadt Durlach eine Damenuhr mit Kette, eine goldene Damenuhr, ein zweiräderiger Handkarran, 3 Dutzend Eßlöffel und ein goldener Ehering gefunden. Diese Gegenstände können bei dem Bürgermeisteramt daselbst von den rechtmäßigen Eigentümern jederzeit abgeholt werden. Unterbleibt die Abholung, so erwirbt nach § 973 B.G.B. der Finder mit dem Ablauf eines Jahres nach Erstattung der Anzeige bei der Polizeibehörde das Eigentumsrecht an der Sache.

Durlach den 3. Februar 1906.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Man.

#### Den Beizug ärztlicher Sachverständiger betreffend.

Nr. 280. Unter Bezugnahme auf § 8 des Reichsgesetzes, betreffend die Abänderung der Unfallversicherungsgesetze, vom 30. Juni 1900 (Reichsges.-Bl. S. 338 ff.) und auf § 7 der Verordnung Sr. Ministeriums des Innern vom 27. September 1900 (Ges.-u. V.-Bl. S. 977 ff.) wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß das Schiedsgericht für Arbeiterversicherung in Karlsruhe als Sachverständige, welche bei den Verhandlungen in der Regel nach Bedarf zugezogen werden sollen, für das Geschäftsjahr 1906 in der Spruchsituation von heute gewählt hat:

- Zur Begutachtung chirurgischer Fälle:
  - Herrn Medizinalrat Dr. L. Gutsch, Karlsruhe,
  - Herrn Oberarzt Dr. F. Krumm, Karlsruhe;
- Zur Begutachtung innerer Krankheiten:
  - Herrn Obermedizinalrat Dr. Hauser, Karlsruhe,
  - Herrn Medizinalrat Dr. Kaiser, Karlsruhe.

Karlsruhe den 26. Januar 1906.

#### Schiedsgericht für Arbeiterversicherung:

Der Vorsitzende: Bendiser.

#### Brennholz-Versteigerung.

Das Gr. Forstamt Langensteinbach versteigert mit Borgfrist bis 1. November d. J. im Rathaus zu Langensteinbach, jeweils vormittags 10 Uhr beginnend:

Am **Donnerstag den 15. Februar 1906** aus Domänenwald Hermannsgrund und Winterhalde, Abt. 15-18 und 24-26: Los Nr. 333-502 und 541-819 = 100 Ster buchene, 44 Ster gemischte, 341 Ster forlene Scheiter und Rollen, 84 Ster buchene, 134 Ster gemischte, 277 Ster forlene Prügel; Los Nr. 35-58 = 80 Ster gemischtes Stockholz; Los Nr. 62-104 und 126-186 = 1000 buchene, 5475 gemischte und 2375 forlene Wellen.

Ferner am **Freitag den 16. Februar 1906** aus Domänenwald Steinig und Rappenbusch: 86 Ster buchene, 22 Ster eichene,

36 Ster gemischte, 168 Ster forlene Scheiter und Rollen, 37 Ster buchene, 138 Ster gemischte, 74 Ster forlene Prügel, 3000 gemischte und forlene Wellen und einige Lose Schlagraum.

Die Forstwarte Welte und Kies in Langensteinbach zeigen das Holz auf Verlangen vor.

### Holz-Versteigerung.

Die Stadt Durlach läßt am

**Montag den 12. Februar,**

**vormittags 9 Uhr u. nachmittags 2 Uhr,**  
in Nagels Halle in Durlach aus ihren Gemeindevewaldungen öffentlich versteigern:



1. Oberwald, Schlag 13, 22, 23, 24: 33 Ster gemischtes Scheit- und Prügelholz, dabei 11 Ster Weiden-Prügelholz, 49 Ster Pappel-Prügelholz, 17 000 gemischte Wellen, 24 Lose Stumpfen, 10 Lose Schlagraum.

2. Eismorgenbruch: 6 Ster Pappel-Nußholz, Rollen, 2 Meter lang, 24 Ster Pappel-Scheit- und Prügelholz, 450 gemischte Wellen, 150 Pappel-Wellen.

3. Grauer: 40 Ster Pappel-Scheitholz, 750 gemischte Wellen, 1 Los Schlagraum, 2 Lose Faschinenhaufen.

4. Bergwald: 25 Ster gemischtes Prügelholz, 2 Ster tannenes Scheitholz, 325 gemischte Wellen, 5 Lose Stumpfen, 5 Lose Schlagraum.

5. Turmberg: 2 Ster Nuzien-Nußholz, 2 Meter lang, 1 Ster gemischtes Prügelholz, 6 gemischte Faschinenhaufen.

Durlach den 7. Februar 1906.

Das Bürgermeisteramt.

### Schreibgehilfe.

Ein jüngerer, bereits geübter Schreibegehilfe wird zu sofortigem Eintritt gesucht.

Bewerber mit schöner Handschrift und guten Zeugnissen wollen ihre Gesuche mit Angabe der Gehaltsansprüche binnen **6 Tagen** diesseits einreichen.

Maschinenschreiben erwünscht.

Durlach den 8. Februar 1906.

Der Gemeinderat.

### Rindvieh- und Pferdemarkt in Bretten am Montag den 12. Februar 1906.

Junges braves Mädchen zu kleiner Familie per 1. März für häusliche Arbeiten gesucht.

**H. Gerhard,** Kronenstr. 36, III, Karlsruhe.

Ein braves, fleißiges Mädchen, das auch servieren kann, wird auf 1. März oder später gesucht.

Näheres im Gasthaus zur Blume in Aue.

# Festhalle Durlach.

Sonntag den 11. Februar 1906, abends 1/8 Uhr:  
**Grosser Maskenball.**

Musik: Artillerie-Kapelle Nr. 50.

Eintrittspreis: Herrenkarte 1 Mk., Damenkarte 60 Pfg.

Billetvorverkauf bei Herrn **K. Hess**, Cigarrengeschäft, Hauptstraße, und Herrn **Elsenhans**, Friseur, Bahnhofstraße.

## Arbeits-Vergebung.

Zu dem Neubau eines Spritzenhauses in Berghausen sollen folgende Arbeiten im Wege des öffentlichen Ausschreibens in Afford vergeben werden:

1. Maurerarbeiten.
2. Steinhauerarbeiten (Pflanztälcher Material).
3. Steinhauerarbeiten (helles Material).
4. Eisenlieferung.
5. Zimmerarbeiten.
6. Dachdeckerarbeiten.
7. Blechenerarbeiten.
8. Gipsarbeiten.
9. Glaserarbeiten.
10. Schlosserarbeiten.
11. Schmiedearbeiten.
12. Schreinerarbeiten.
13. Tüncherarbeiten.

Pläne und Bedingungen liegen bei dem bauleitenden Architekten Bezirksbaukontrolleur Wüst in Durlach zur Einsicht auf, woselbst auch die Angebotsformulare erhältlich sind.

Angebote, mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis zum **17. d. Mts.**, vormittags 10 Uhr, an das Bürgermeisteramt Berghausen einzusenden.

Zuschlagsfrist 2 Wochen.  
Die Wahl unter den Bewerbern behält sich der Gemeinderat vor.  
Berghausen, 7. Febr. 1906.  
Der Gemeinderat

Morgen Freitag, Samstag und Sonntag:  
**Frisch gebackene Fische** in bekannter Güte, 1/2 25 S.  
**J. Merkle, Gaushäuser.**  
Dasselbst wird auch ein fleißiges Mädchen bei hohem Lohn gesucht.

Echte  
**Holländische Schellfische und Cabeljan,**  
diverse Sorten lebende und lebendfrische

**Fluss- und Seefische.**  
Größte Auswahl in blutrischem Geflügel und Wild

bei  
**Oskar Gorenflo,**  
Hoflieferant.  
Hauptstrasse 10. Telephon 37.

**Gasthaus zum Waldhorn.**  
Heute (Donnerstag) wird geschlachtet.  
**Anton Kissling,**  
Mezger u. Wirt.

**Kühner zu verkaufen.**  
20 jüngere Hühner, echt rebhuhnfarbig, auf Verlangen alle oder die Hälfte.  
**Spitalstr. 14, Durlach.**

**Aker,** 1/2 Viertel auf dem Verchenberg, zu verpachten  
**Pflanzstraße 17.**



**PALMIN**

Feinste Pflanzenbutter zum Kochen, Braten und Backen

## Masken-Kostüme

zu verleihen, auch werden solche billig angefertigt, Maskenhüte in großer Auswahl, sowie Clown und Nischen empfehlen billigst  
**Geschnitten Reichert, Nodex, Adlerstr. 16.**

## Auffallend

viel Eier und verblüff. günst. Schweinemast gibt mein  
**Futterknochenmehl**

— gar. präcipit. phosphors. Kalk —  
per 2-Pfund-Paket 50 S., 5-Pfund-Paket 1.—

**Adler-Drogerie Aug. Peter.**

## Maskenkostüm

zu verleihen und verkaufen  
**Blumenstr. 7, 3. St. 1.**

Ein weißer Clown und zwei Piretten sind zu verleihen  
**Bäderstraße 8.**

## Maskenanzug

(Bigeunerin) zu verleihen  
**Schlachthausstraße 13.**

Mehrere Clowns, sowie ein originelles Damenkostüm (Stalienerin) billig zu verleihen  
**Lammstraße 2, 2. St., rechts.**

## Masken-Kostüm

zu verleihen  
**Hauptstr. 92 (Grüner Hof).**

## Maskenkostüm,

Tirolerin, ist zu verkaufen oder zu verleihen  
**Jägerstraße 26, 1. St.**

## Bürgergabholz,

ein schönes Los, zu verkaufen  
**Hauptstr. 20, 2. St.**

## Diplomatenscheibisch

samt Stuhl — unter zweien die Wahl — sowie ein Ovaltisch sind zu verkaufen  
**Hauptstraße 76 a III.**

## Ein Kanarienhahn

(Vorsänger), Stamm Seifert, zu verkaufen. Dasselbst sind 1 Mantel u. 2 bereits noch neue Heberzieher billig abzugeben. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

## Billig zu verkaufen

ein 3flamm. Petroleumherd, sowie eine Fahrradlaterne und größere Fahrradpumpe.  
**Karl Weller, Luisenstr. 8.**

Geräumige und ruhige Zwei-Zimmer-Wohnung auf 1. April zu vermieten  
**Gröningerstraße 61.**

## Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich in allen **Plaster- u. Chauffierungsarbeiten.** Achtungsvoll  
**Friedrich Roth, Plasterer,**  
Seboldstraße 10, 2. St.

## Pferd-Verkauf.

**8jähr. Wallach,** sehr gut für einen Landmann für 2 spänn. Fuhrwerk passend, sofort zu verkaufen. Das Pferd wird auf Wunsch auch erst bis Anfang März abgeliefert. Näheres in  
**Karlsruhe, Humboldtstr. 27.**

## Pferd-Verkauf.

Ein Pferd, braune Stute, sehr schönes Tier, ist zu verkaufen. Ratenerweise Zahlung gestattet. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

## Mittelgroßer Gießschrank,

gut erhalten, für 12 Mk. zu verkaufen  
**Auerstraße 19, 4. St. 1.**

## Moderner Sportwagen

mit Verbed und Gummirädern billig zu verkaufen  
**Auerstr. 19, 2. St., links.**

## Gebrauchter Dvalofen

billig zu verkaufen. Näheres bei der Expedition d. Bl.

## Zu mieten gesucht

auf 1. März eine 3-Zimmer-Wohnung von kleiner ruhiger Familie. Zu erfragen  
**Pflanzstrasse 27 III.**

## Gut möbliertes Zimmer

ist sofort oder später zu vermieten  
**Hauptstraße 76 a, 3. St.**

## Möbliertes Zimmer

zu vermieten  
**Hauptstraße 60.**

## Nächste Grosse Bad. Invaliden-GELD-LOTTERIE

Ziehung sicher 24. Februar

**2928** Bargewinne ohne Abzug **M.**

**44,000**

1. Hauptgew. M. 20 000

2. Hauptgew. M. 5 000

2 à 1000 = M. 2000

4 à 500 = M. 2000

2920 zus. M. 15 000

Los 1 M. } 11 Lose 10 M. }  
Porto u. Liste 30 Pfg.

versendet:  
**J. Stürmer,** General-Agent,  
Strassburg i. E.

## Achtung!

Diese Woche werden in meiner Filiale zwei schwere fette Henschafterpferde ausgehauen, je Pfund 25 Pfg.  
**Martin Mühlthaler,**  
Hauptstraße 84.

## Lehrmädchen-Gesuch.

Ein Mädchen, welches in Kleidermachen gründlich erlernen will, kann sofort eintreten  
**Adlerstr. 5, 2. St. rechts.**

## Tüchtiges Mädchen

mit guten Zeugnissen, das ich in besseren Häusern war, für 1. März bei hohem Lohn gesucht  
**Ettlingerstraße 29 II.**

Suche auf 15. Febr. als Stille der Hausfrau ein tüchtiges Mädchen, welches bügeln, nähen etc. können kann.  
**Georg Oehler, Hofsonditeur,**  
Karlsruhe, Herrenstr.

## Barthels Futterkalk

per 25 S., 5 1/2 1 A  
**Philipp Luger u. Filialen.**

## Dickrüben.

ca. 80 Ztr. zu verkaufen bei  
**Jakob Wagner Witwe,**  
Gröningen, beim Löwen.  
Dasselbst ist ein Steinbruch zu verkaufen.

## Abfall-Zucker

zur Bienenfütterung und Weinbereitung, pr. 20 Pfg., 10 1/2 1 Mk. 90 Pfg., bei  
**Philipp Luger & Filialen.**

Billig zu verkaufen ein Flugkäfig mit Turkeltauben  
**Wilhelmstr. 8, Strhs. 2. St.**

Ein anständiger Arbeiter (Koch) und Wohnung erhalten  
**Seboldstraße 5, 2. St. r.**

## Ein möbliertes Zimmer

ist an einen anständigen Arbeiter zu vermieten  
**Palmainenstraße 10, 4. St.**